

Bachelor-Thesis

Velohauptroute Nord, Sursee
Variantenstudium und Vorprojekt

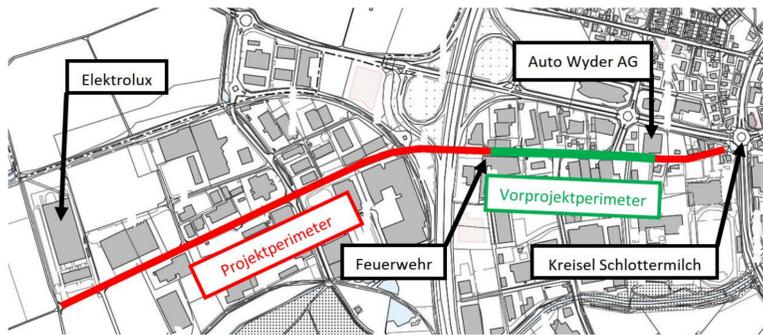


Abb. 1: Projektperimeter in der Stadt Sursee



Abb. 2: Moosgasse



Abb. 3: Allmendstrasse

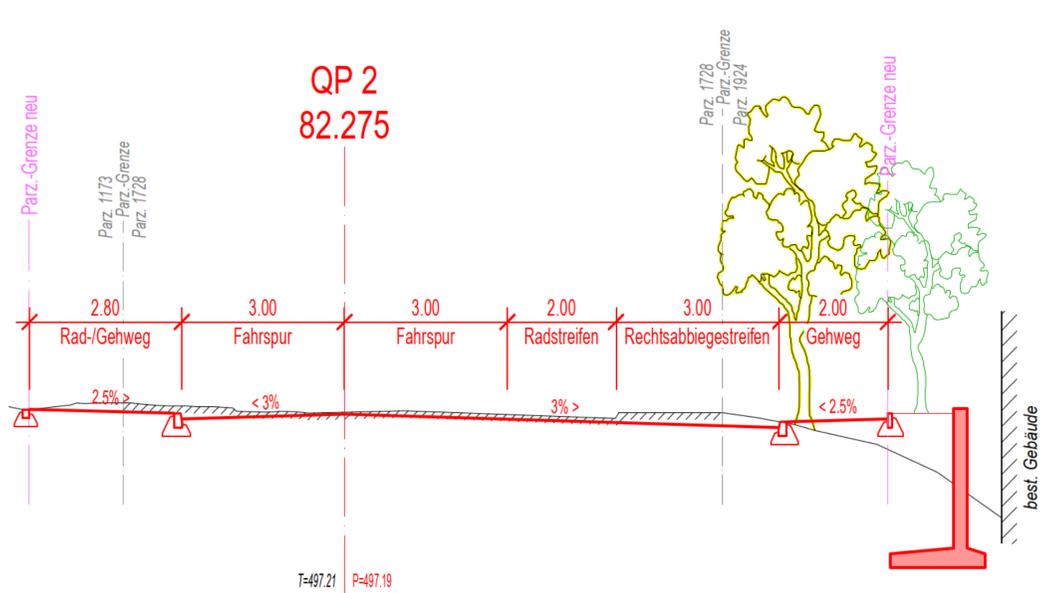


Abb. 4: Querprofil 2 in der Allmendstrasse

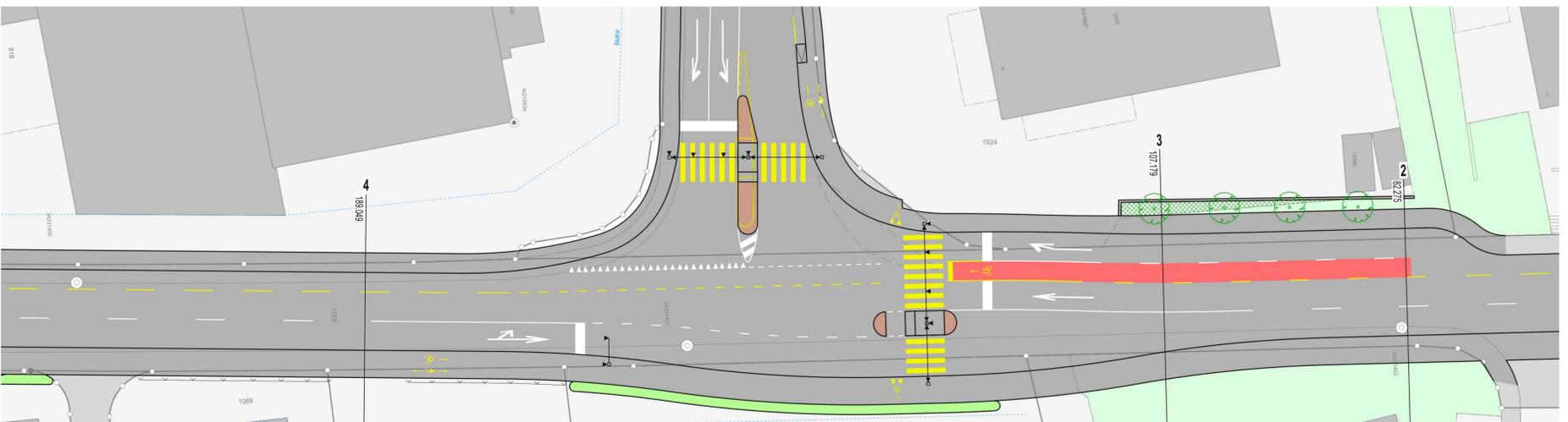


Abb. 5: Ausschnitt aus dem Markierungsplan (Knoten Zeughausstrasse / Moosgasse)

Problemstellung

In der Region Sursee wird das Ziel eines zusammenhängenden und komfortablen Netzes für den Veloverkehr verfolgt. Dadurch soll eine Erhöhung des Modalsplits zugunsten des Veloverkehrs erreicht werden. Im Rahmen der Velonetzplanung wurden Velohaupttrouten, welche einen besonders hohen Ausbaustandard aufweisen und wichtige Ziel- und Herkunftsorte miteinander verbinden, definiert. In der Bachelor-Thesis wird die Verbindung von Sursee und Geuensee, die Velohauptroute Nord, behandelt.

Der Projektperimeter (Abb. 1) der Velohauptroute Nord ist einerseits geprägt durch Industriebetriebe, andererseits beherbergt die Umgebung Institutionen wie z.B. die Kantonsschule Sursee. Der Strassenraum hat infolgedessen unterschiedliche Anforderungen zu erfüllen. Ziel ist es eine attraktive Lösung zu finden, die den Komfort und die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden berücksichtigt und gleichzeitig im städtisch geprägten Gebiet umsetzbar ist.

Lösungskonzept

Es wird ein Variantenstudium durchgeführt, bei welchem verschiedene Führungsarten für den Veloverkehr überprüft und bewertet werden. Ebenfalls ins Variantenstudium miteinbezogen werden die Einmündung Moosgasse sowie der Knoten Zeughausstrasse / Moosgasse. Auf Grundlage der Bestvarianten wird im Abschnitt Feuerwehr bis Auto Wyder AG ein Vorprojekt erstellt. Vorgängig wird eine Road Safety Inspection durchgeführt. Damit werden Sicherheitsdefizite in der bestehenden Infrastruktur erkannt, die im Zuge des Vorprojekts behoben werden sollen.

Ergebnisse

Im verkehrsorientierten Abschnitt zwischen der Feuerwehr und der Einmündung Moosgasse wird westlich ein Radstreifen und östlich ein Rad-/Gehweg geführt. Beim Knoten Zeughausstrasse / Moosgasse konnte sich der Knoten mit Lichtsignalanlage (Abb. 5) als Bestvariante durchsetzen. Hauptgrund dafür ist die im Vergleich zum konventionellen Knoten

wesentlich bessere Leistungsfähigkeit.

Der nicht verkehrsorientierte Abschnitt zwischen der Einmündung Moosgasse und der Auto Wyder AG wird zu einer Velostrasse umfunktioniert. Ein grosser Pluspunkt dieser Variante ist, dass für deren Umsetzung keine baulichen Massnahmen nötig sind.

In der Grobkostenschätzung sind die nach aktuellem Projektstand bekannten Parameter enthalten. Es konnte ein Betrag von rund 1.6 Mio. Fr. errechnet werden.

Cedric Grüter

Betreuer:
Patrick Eberling

Experte:
Matthias Senn

Industriepartner:
Thomas Achermann, Stadt Sursee